

1998

Nach dem ersten „offiziellen“ Besuch der „Alt-Neusattler“ zur 600-Jahrfeier in der Heimat scheint ein Gegenbesuch beim nächsten Heimattreffen der Neusattler in Neumarkt möglich zu sein. Ernst Zischka hatte ja eine Einladung ausgesprochen.



Von der Ortsbetreuung Neusattl

Liebe Landsleute! Das nächste Neusattler Heimatortstreffen 1998 in Neumarkt/Opf. wirft bereits seine „Schatten“ voraus. Wie es bereits bei der 600-Jahr-Feier und jetzt wieder bei der Kirchenneneinweihung in Neusattl angeklungen ist, sind der Bürgermeister und sein Magistrat willens, unserem nächsten Heimatortstreffen einen Besuch abzustatten. Eine Abstimmung hat ergeben, daß man sich für den freundschaftlichen Empfang bei den beiden Veranstaltungen auch revanchieren sollte.

Ich habe das Abstimmungsergebnis zur Kenntnis genommen und Euch versprochen, diesbezüglich weitere Schritte einzuleiten. Nach meinem Schreiben an unseren Neumarkter Oberbürgermeister bekam ich beim zuständigen Referenten einen Gesprächstermin, wofür mich meine „gute rechte Hand“, meine Frau Melanie, begleitete. Wie bereits bekannt, findet hier in Neumarkt/Opf. 1998 die Landesgartenschau statt, woran unsere Stadt schon seit mehr als zwei Jahren arbeitet.



Es ist natürlich ein reiner Zufall, daß unser Heimatortstreffen mit der Landesgartenschau zusammenfällt, aber wir wollen darüber glücklich sein, daß es so ist, da es für unser Treffen eine Attraktion mehr darstellt und für unsere Gäste aus Neusattl im besonderen. Der zuständige Referent hat nun für unser Treffen den 25. bis 27. 9. 1998 fest notiert, da auch die Stadt Neumarkt das Ihrige dazu beitragen wird.

Liebe Landsleute! Ich hoffe nun, daß auch Ihr Euch diesen Termin fest notiert und freihaltet, damit wir wieder recht viele am Treffen teilnehmen können. Wir einst jungen Landsleute sind heute schon die „Alten“ geworden und ich will hoffen, so der liebe Gott will, daß es nicht das letzte Mal ist!

Mein Aufruf deshalb an Euch alle, werbt bitte für unser nächstes Heimatortstreffen in Neumarkt/Opf., denn der Elbogener Heimatbrief ist unser einziges heimatliches Sprachrohr und das erscheint leider nur alle zwei Monate. Die bittere Pille ist dabei noch, daß nicht viele Landsleute den „EHB“ beziehen, wodurch wir überwiegend auf unsere Mundpropaganda angewiesen



Das 7. Neusattler Heimatortstreffen in Neumarkt/Opf. mit offiziellem Besuch aus Nové Sedlo

Mit einem Kleinbus kam Bürgermeister Pudil mit seiner Gattin und Sekretärin, sowie seinem gesamten Stadtrat zum Heimatortstreffen der Neusattler nach Neumarkt/Opf. Ein großer Bus brachte weitere 43 Personen, den die Stadt Nové Sedlo eingesetzt hatte. Weitere 68 Landsleute aus der BRD fanden sich bereit nach Neumarkt/Opf. zu kommen, so daß am Samstag mittag der Saal im Trefflokal Johanneszentrum brechend voll war.

Aus der Bundesrepublik hätten es trotz der Bundestagswahl leicht ein paar mehr sein können, diese Tatsache hinterließ bei den Gästen einen faden Geschmack. Aber was will man da machen, wenn selbst die Jahrgänge zwischen 1920 und 1930 mit Unpäßlichkeiten und Krankheiten zu kämpfen haben. Ich sehe es an mir, denn ich war heilfroh, als ich alles hinter mir hatte. Ohne meine liebe Frau und unserem Sohn hätte ich dieses Treffen sowieso nicht durchziehen können. Man wird eben älter und damit kommen die Unpäßlichkeiten, daran führt eben kein Weg vorbei. Ein weiterer guter Helfer war unser Hauptkassier Georg Koller, ein Oberpfälzer, der eine Neusattlerin zur Frau hat. Aber kehren wir wieder zum offiziellen Teil zurück. Bereits am Freitag hatten sich Landsleute eingefunden und man saß im Trefflokal in gemütlicher Runde beisammen und kramten in unserer Jugendzeit bzw. alten Vergangenheit.

Am nächsten Morgen traf wie verabredet der Kleinbus ein, wenig später der große Bus und man begrüßt sich herzlich. Um 10 Uhr war bereits Termin beim Oberbürgermeister. Leider konnten nur wenige teilnehmen, da der Empfang wegen der Wahl ins Standesamt am Unterer Tor verlegt werden mußte. Der Oberbürgermeister Alois Karl kam fast pünktlich, inzwischen hatte eine Bedienstete die Gäste bereits mit Getränken versorgt. (Hier muß etwas eingeflochten werden, was unter den Besuchern etwas Verstimmung ausgelöst hatte. **Die Stadt Neumarkt war nicht der Einlader, sondern der Heimatortsbetreuer.** Mit dem Empfang wollte der Oberbürgermeister seine Verbundenheit zu den Heimatvertriebenen zum Ausdruck bringen, die mitgeholfen hatten, die Stadt Neumarkt aus Schutt und Asche neu erstehen zu lassen.) In seinem Grußwort betonte der OB Karl seine Verbundenheit mit dem Nachbarstaat und er wies darauf hin, daß viele Verbindungen zur CR gingen und war vom Besuch sehr überrascht.

Heimatortsbetreuer Zischke erwähnte kurz die Ankunft 1946 im zerstörten Neumarkt und den Schwierigkeiten, mit denen die 1203 Heimatvertriebenen aus dem Neusattler Transport in den ersten Jahren zu kämpfen hatten. Deshalb zogen die Jüngeren

nach kurzer Zeit weiter, um Arbeit und Brot zu finden, denn Bayern war damals fast noch ein reiner Agrarstaat.

Oberbürgermeister Karl heißt Bürgermeister Pudil mit seinen Stadträten aus Neusattl/Nové Sedlo herzlich willkommen.



Oberbürgermeister Karl und Bürgermeister Pudil stoßen zu einem Begrüßungstrunk an.



Bürgermeister Pudil bei seinem Grußwort im kleinen Rathhansaal.

In seinem Grußwort bedankte sich Bürgermeister Pudil für die Gegeneinladung des Heimatortsbetreuers und er hoffte, daß es zu weiteren Begegnungen kommen möge und die Neusattler mit der Stadt Neumarkt immer gern gesehene Gäste in Nové Sedlo/Neusattl sind.

Nachdem die Bürgermeister ihre Gastgeschenke ausgetauscht hatten, wurde noch eifrig diskutiert und Dolmetscher Herbert Möckl hatte reichlich zu tun. In der Zwischenzeit waren auch Stadtrat und Fraktionsvorsitzender Bernd Kaksch (gebürtig aus Granesau) und Alt-Stadträtin Frieda Dotzauer (aus Neusattl/Bauernschacht) eingetroffen. Stadtrat Kaksch übernahm



Im Saal des Trefflokals Johanneszentrum überreicht als Gastgeschenk der Ortsbetreuer Zischka Bürgermeister Pudil ein Ölbild vom ehemaligen Gemeindeamt mit dem davor befindlichen Gedenkgarten, wo sich ein Standbild des damaligen Kaisers Franz-Josef befand. In der Mitte Dolmetscher Herbert Möckl.

(Foto: Zischka jun.)

auch freundlicherweise am Nachmittag die Führung durch die Landesgartenschau, wofür Oberbürgermeister Karl Freikarten spendiert hatte. Anschließend führte Zischka jun. die Gäste durch die Altstadt von Neumarkt, über den Residenzplatz und schließlich zurück ins Trefflokal. Nach dem Mittagessen marschierte man zur Landesgartenschau und wie schon erwähnt, übernahm Lm. Bernd Kaksch die Führung durch das Areal. Nach der Rückkehr vernahm man, daß die tschechische Delegation noch am Abend die Heimreise antreten will oder muß, obwohl für sie bereits Quartier bestellt war. O Gott, des Menschen Wille ist ein Himmelreich und daran soll nicht getastet werden.

Der Heimatortsbetreuer verabschiedete die Gäste mit der Überreichung eines Ölbildes vom alten Gemeindeamt mit dem davor gelagerten Gedenkgarten von Neusattl und einen Bierkrug von Neumarkt. Bürgermeister Pudil übergab den HOB-Zischka mehrere Stadtbücher und Medaillen von der 600-Jahr-Feier der Gründung von Neusattl/Nové Sedlo, die er anschließend an die Teilnehmer verteilte.

Lm. Erich Wocelka spielte anschließend zur Unterhaltung auf und es wurde noch viel über die frühere Jugendzeit diskutiert. Um 24 Uhr machte man dann mit dem „Feierabendlied“ von Anton Günther endgültig Schluß, denn den meisten Besuchern stand die Heimreise bevor. Einige hängten auch noch ein paar Urlaubstage dran und mit diesen Landsleuten diskutierte man am nächsten Tag bis nach dem Mittagessen. Aber alles geht eben einmal zu Ende und so auch das 7. Neusattler Treffen in Neumarkt. Ob wir uns im Jahr 2000 noch einmal wiedersehen werden, das wollen wir einem „Höheren“ da oben überlassen. Bis dahin bleibt auf jeden Fall schön gesund, denn das ist in unserem Leben das allerwichtigste.

Von der Heimatortsbetreuung Neusattl

Liebe Landsleute!

Unser Heimatortstreffen 1998 hier in Neumarkt/Opf. ist nun wieder vorüber und Petrus hatte es an jenem Wochenende noch einmal gut mit uns gemeint. Ein bißchen schwach war der Besuch unserer Landsleute aus der BRD schon, denn man hat viele „Stammesbesucher“ vermißt. Bedanken möchte ich mich bei der Stadt Neumarkt mit ihrem Oberbürgermeister Alois Karl, welcher den Bauhof, die Stadtgärtnerei und die FFW Neumarkt anwies, alles zu tun, um meine bzw. unsere Wünsche zu erfüllen. Nicht zuletzt danke ich unserem Hpt.-Kassier Georg Koller von der SL-OG Neumarkt für seine Hilfsbereitschaft beim Aufbau der Bühnen- und Saaldekoration, denn ohne ihn wäre das alles nicht geworden. Natürlich will ich mich noch einmal bei all jenen Landsleuten bedanken, die den Weg nach Neumarkt gefunden haben. Herzlichen Dank!

Bildnachlese



Hahn im Korb Bürgermeister Pudil

V.l.n.r.: Zwei Frauen aus Nové Sedlo, Terese Koller, Frieda Dotzauer, Bürgermeister Pudil und Erna Pugner.



Rundgang in der Landesgartenschau. Bernd Kaksch führt und erklärt.
V.l.n.r.: Kaksch, Müller, Pudil u. Frau, 2 Stadträte, Dolmetscher Möckl, Sekretärin Dvožacková, Möckls Frau.



Vor der schön dekorierten Saalbühne mit den Fahnen der Stadt Neumarkt, der Neusattler und der Bayerischen Landesfahne (leider ist die Blumendekoration der Stadtgärtnerei verdeckt worden) zu einem Gruppenbild auf. Viele Landsleute waren bis zu diesem Zeitpunkt schon abgereist.

(Foto: Friede/NN)

Viele Landsleute haben die Einladung zum 2. Kirchweihfest angenommen

Wie im letzten EHB angekündigt war, hatte uns ehemaligen Neusattler die heutige Stadtverwaltung mit ihrem Bürgermeister zu diesem Fest eingeladen.

Viele Landsleute aus nah und fern haben die Einladung angenommen, worüber auch ich mich als ihr HOB sehr freute. Leider konnte auch ich mit meiner Frau Melanie erst am Samstag zugehen sein, da ich meinen Sohn als Fahrer benötigte. Dazu kam, daß uns Petrus diesmal nicht gut gesomen war. Schade dafür, nachdem sich unsere Gastgeber soviel Mühe gegeben hatten.

Wir kamen gerade noch zurecht, um die hübschen Gardemädchen oder -damen, ganz wie sie wollen, bei ihrem Aufmarsch mit einer ebenso schmucken Blaskapelle zu sehen. Die Beschauer wußten nicht, sollten sie den Vorführungen dieser gewiß großartigen Garde zusehen, oder sollten sie dem Empfang des Bürgermeisters und seines Stadtrates beiwohnen. Hier kam die „Regie“ ein bißchen ins Hintertreffen.

Bürgermeister Pudil begrüßte im Sitzungssaal die Bewohner und uns „Ehemaligen“ im Besonderen und brachte seine Freude zum Ausdruck, daß trotz des miesen Wetters soviele gekommen waren. Herr Kindermann fungierte diesmal als Dolmetscher, er wird noch vielen Landsleuten als Bewohner des Bahnhofbeamtenhauses bekannt sein. Natürlich waren die Seitentische wieder mit Appetithappen, Kolatschen und Getränken bestückt und Bürgermeister Pudil forderte seine Gäste nach der Begrüßung auf tüchtig zuzulangen. Als HOB bedankte ich mich nochmals für seinen Besuch zum Heimattreffen 1998 in Neumarkt und überreichte ihm in ihrem Namen einen bayerischen Schmankerlkorb. Auch die anwesenden Stadträte mit der Sekretärin erhielten ein bayerisches Rautentüchel mit einer Brotzeit.

Die Zeit verging wie im Fluge und es wurde zur Schulbesichtigung aufgebrochen. Auch ich hatte die damalige tschechische Schule von innen noch gar nicht gesehen, hatte aber 1934 deren Einweihung miterlebt. Hier war auch in der Schulküche ein Mittagessen für alle Besucher vorbereitet worden. Anschließend hing man in Gesprächen Erinnerungen nach und immer wieder hörte man: „Weißt Du noch?“ Nicht vergessen soll werden, daß im Bereich des Rathauses Jahrmärkte aufgebaut waren, wo die verschiedensten Sachen angeboten wurden. Dies hatte auch der Bürgermeister erwähnt, daß der Stadtrat beschlossen hat, alte Traditionen wieder aufleben zu lassen, wozu auch die neue Kirchenweihe zu Christi Himmelfahrt wie ehedem gehört.

Der Empfang der Gäste durch Bürgermeister Pudil im Rathaussaal



V. l. n. r.: Dolmetscher Kindermann, Bürgermeister Pudil, der Gemeindevorstand und ein Stadtrat, die Gemeindevorstand und die Gemeindevorstand Frau Dvořáčková.



Ein Teil der Gäste aus der BRD.



HOB Zischka bei seiner Dankansprache. Links Bürgermeister Pudil, Mitte Dolmetscher Kindermann.

Festliche hl. Messe zum Jubiläumstag

Während man am Vormittag die „Weltliche Kirchweih“ gefeiert hatte, fand am Nachmittag um 15 Uhr die kirchliche hl. Messe statt. Wir waren schon bald dran, so daß wir noch Gelegenheit hatten, die Kirche mit Ruhe in Augenschein zu nehmen. Wie sagen wir im Volksmund: „Sie war piko bello sauber“ und man sieht, daß die renovierte Kirche pflegerisch in guten Händen ist. Allmählich füllte sich dann auch das Gotteshaus, auffiel, daß das linke Kirchenschiff leer blieb. Die Geistlichkeit mit ihren „Lausbiben Gottes“, also den Ministranten, waren noch sehr mit den Vorbereitungen beschäftigt und mit etwas Verspätung erscholl dann von der Sakristei her das Glockengeläut als Zeichen des Messebeginns.

Pater Peter Hruška und Pater Konářík betraten nun mit ihren Ministranten den Altarraum und segneten die Gläubigen die gekommen waren. Pater Konářík ließ den Werdegang der Kirchenrenovierung noch einmal Revue passieren und hob dabei hervor, daß gerade von den ehemaligen Bewohnern von Neusattl der Anstoß zur Renovierung der Kirche kam, wobei Herr Adolf Baier eine führende Rolle spielte, sein eigenes Engagement und Spenden sammeln wesentlich zum Gelingen der Renovierung beitrugen. Nach dem Meßopfer gingen die meisten zur hl. Kommunion. Mit dem initiierten Chorgesang aus der „Deutschen Messe“ von Franz Schubert klang die hl. Messe aus. Pater Konářík lud die Gläubigen zum Schluß zu einem Imbiß ein, der aber wegen des einsetzenden Regens im Gotteshaus selbst eingenommen wurde.

Alles in allem eine schöne weltliche und religiöse Kirchweihfeier, die nun nach der Neueinweihung zum zweiten Male stattfand. Wie eingangs schon erwähnt, will man diese alte Tradition wieder aufleben lassen und Magistrat und Kirche sind dazu bereit.

Die 2. Jubiläumsmesse in der Neusattler Kirche



Das rechte Kirchenschiff mit dem Seitenaltar und Hauptaltar.

Von der Heimatortsbetreuung Neusattl

Liebe Landsleute!

Dem nebenstehenden Bericht werdet Ihr entnehmen können, daß wir auch diesmal wieder gut in unserem ehemaligen Heimatort aufgenommen wurden. Das einzige Malheur, daß gerade Petrus nicht mitspielte und tags darauf dann wieder das sagenhafte schöne Wetter schickte. War das auch der Grund, daß viele der Einladung fern blieben? Für das Wetter können wir nicht, da ist leider der „Draht“ zu schwach. Ich will mich nicht beschweren, wir waren wieder genug „Ehemalige“ zugegen, nur glaubte ich als Euer HOB, daß es hätten ein paar mehr sein können.

Wie dem auch sei, alle die kamen hatten nichts zu bereuen und wurden gut aufgenommen und vor allem bewirtet, wofür ich dem Bürgermeister mit seinem Stadtrat an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank sagen möchte.

Alle die gekommen waren vertraten die Ansicht, daß man jetzt auch einmal unser Heimmattreffen statt in Neumarkt, in unserem angestammten Heimatort Neusattl abhalten könnte. Nun bis dahin ist aber noch ein weiter Weg, ob da zwölf Monate für die Vorbereitung reichen? Na ja, wir werden immer älter und aus diesem Grunde auch immer weniger. Es wäre aber die fast letzte Chance, daß wir uns in unserem geliebten einstigen Heimatort wiedersehen.

Es gäbe da natürlich sehr viel zu klären (sagen wir gleich Arbeit) auf den verschiedensten Gebieten. Sei es Übernachtung, Verköstigung, Anreise, um nur ein paar zu nennen; denn sonst uferst es in eine Pleite aus. Vor allem müßten auch jene Landsleute inten-



Die Besucher während der hl. Messe.



Nachdem es draußen regnete, wurden die gespendeten Kirchweihfeier-Kollatschen und Imbibibrote notgedrungen in der Kirche verzehrt.

V. l. n. r.: Klothilde Baier, Adolf Baier (der Initiator der Kirchenrenovierung), HOB Ernst Zischka und seine Frau Melanie.

Fotos: Horst Zischka – Text: Ernst Zischka

siviert werden, die keinen EHB beziehen, also von Mund-zu-Mund-Propaganda!

Es wäre jedenfalls einmal gut zu wissen, wer die wirkliche Absicht hätte zu kommen und wer bereits eine Quartierstelle hat oder in Aussicht hat. Anfang Oktober kommt der EHB-Nr. 5 heraus, legen wir vier Wochen zu und Sie haben Zeit, sich mit Ihren Verwandten und Bekannten darüber zu unterhalten. Bitte teilt mir bis Mitte November mit, wie Ihr zu meinem Vorschlag steht und vor allem, wer ernstlich an einer Teilnahme interessiert ist, ansonsten muß es wieder in Neumarkt (?) oder anderswo abgehalten werden. Bitte teilt es mir mit!

HOB Ernst Zischka, Ziegelhüttelweg 34, 92318 Neumarkt/Opf., Tel.: 091 81/46 56 10

In diesen Tagen erhielt ich einen überraschenden Telefonanruf von unserem allseits bekannten Karl Zinner, welcher am Neusattler Bahnhof als Fahrdienstleiter beschäftigt war.

Seine ersten Worte waren: „Hier meldet sich einer, welcher von den Toten auferstanden ist!“

Karl Zinner war wirklich vermißt, alle Versuche ihn zu erreichen scheiterten, viele Heimatfreunde fragten bei mir an, aber auch ich konnte keine Auskunft geben.

Das Rätsel ist gelöst, er lebt und war nach seinen eigenen Angaben die ganze Zeit in verschiedenen Krankenhäusern (wo?). Er sagte auch, daß er mit Krieken laufen müßte, aber wieder in seiner Wohnung in ČR-36222 Nejdk, Lipová 1194/58 ist. Tel.: 0042/0 17/3 82 57 76. Er sagte mir, daß er sich sehr freuen würde, wenn er wieder Kontakt zu seinen Landsleuten bekäme.

HOB Ernst Zischka



Das Neusattler Kirchenfest 2000

Bürgermeister Pudil hatte die ehemaligen Neusattler zum Kirchenfest geladen und sehr viele waren gekommen, wofür ich Euch allen recht herzlich danke und ich glaube, es hat auch keiner zu bereuen brauchen. Schon am Freitag abend fand im Sitzungssaal des Magistrats ein Tanzabend für die Senioren und Gäste statt, wozu ein Duo schmissige Musik machte. Auch für das leibliche Wohl hatten die Gastgeber (Stadt Nové Sedlo) bestens gesorgt.

Am nächsten Morgen fand mit einer Musikkapelle und einer Damengarde der Weckruf statt, welche im Anschluß daran Tanz- und Marschvorführungen vor dem Rathaus darboten. Firanten hatten ihre Stände aufgebaut und es wurde viel feil geboten und auch Ringelspielzeug war vorhanden.

Um 10 Uhr war der Empfang im Rathaus, wo Bürgermeister Pudil mit einigen Stadträten und seiner Sekretärin Dvoržácková die Gäste auf das Herzlichste begrüßte und willkommen hieß. Er schilderte die Neuerungen und Fortschritte der Stadt Nové Sedlo/Neusattl und beschrieb auch die Vorhaben, welche für das kommende Jahr geplant sind. Lm. Möckl übersetzte seine Ansprache ins Deutsche und anschließend bedankte sich der Heimatortsbetreuer Zischka beim Bürgermeister für die Einladung und zeigte sich erfreut, daß sovielen ehemaligen Neusattler der Einladung gefolgt waren. Als Dank für die Einladung überreichte Zischka dem Bürgermeister einen Meranstich von seiner neuen Heimatstadt Neumarkt/Opf., das ja Bürgermeister Pudil mit seinem Stadtrat vor zwei Jahren beim Neusattler Heimattreffen kennengelernt hatte. Der HOB würdigte in seiner kurzen Ansprache die Tatsache, daß man die Fortschritte bei den Sanierungsarbeiten in der Stadt zusehends merkt und sich auch schon viel geändert hat. Der Sekretärin überreichte der HOB eine große Schachtel Pralinen als Dank für die gute Korrespondenz, die sie im Laufe des Jahres mit ihm zu erledigen hatte. Anschließend lud der Bürgermeister die Gäste ein, kräftig bei den vorbereiteten Schmankerln und den Getränken zuzugreifen, was man auch gerne annahm. Für 11.30 Uhr lud der Bürgermeister dann alle Gäste in die Schule zum Mittagessen ein, das fleißige Hände in der Schulküche zubereitet hatten. Es gab eine Art Frühlingssuppe, Sauerbraten mit böhmischen Knödeln und anschließend ein feines Dessert, auch Getränke wurden hier großzügig angeboten. An diesem ebenfalls freien Essen haben zirka 50 bis 60 Personen teilgenommen. Unter den Gästen dürfte der allseits bekannte Karl Zinner mit seinen 89 Jahren gewesen sein, der jetzt wieder in Neudeck/CR wohnt.

Für den Tanzabend hatte die Stadt für die Gäste Einlaßkarten besorgt, die sogar ihre Tischnummern hatten. Eine Vier-Mann-Kapelle spielte auf und eine großzügige Tombola rundete den Tanzabend ab.

Am Samstag nachmittag fand um 15 Uhr die heilige Messe statt, die von Pater Tomáš Konarik in deutsch und tschechisch zelebriert wurde. Die Kirche war wieder sauber herausgeputzt und man konnte sich freuen, daß das Gotteshaus so gut gepflegt wird, obwohl es immer noch mit dem Besuch sehr mangelt. Auch hier gab es nach der Messe vielerlei Gebäck und Getränke und man unterhielt sich noch lange vor dem Seiteneingang.

Wir selber hatten schon beim Mittagessen Gelegenheit mit dem Pater ins Gespräch zu kommen und dabei stellte sich heraus, daß der uns bekannte Abt Bernhard aus dem Kloster Ossegg in Elbogen auch schon eine Messe gelesen hat.

Die Gedankengänge einiger Leute würde mich aber schon interessieren. Die fahren nach Neumarkt zum Treffen, kommen der Einladung der Stadt Nové Sedlo nach, die ich ja persönlich un-

terstütze, aber trotzdem, sie geben ihre Weisheit zum Besten, mit der man aber hinten und vorne nichts anfangen kann, weil, ja weil diese Leute eben nur kritisieren können.

Das Neusattler Kirchenfest 2000

Eine Musikkapelle spielte auf für die Gäste, aber auch...



... für den Rhythmus der angetretenen Gardedamen.



Die Vorführungen der Gardedamen waren eine Augenweide.



In der ehemaligen Siemensstraße, vor dem jetzigen Magistrat waren zahlreiche Stände aufgebaut und auch die ersten ehemaligen Neusattler stellten sich dem Fotografen. Foto und Text: E. Zischka





Von der Heimatortsbetreuung Neusattl

Liebe Landsleute! Leider konnte ich diesmal aus gesundheitlichen Gründen am Empfang der Stadtgemeinde Neusattl und somit auch am Kirchenfest nicht teilnehmen. Es war für mich daher sehr schwer, aus den verschiedensten Telefonaten einen Bericht zusammenzusehen, um auch allen anderen, die nicht dabei sein konnten, einen Situationsbericht abzugeben.

Nach ersten Recherchen waren wieder an die 50 ehemalige Bewohner in ihre alte Heimat gekommen, wo sie wieder gut aufgenommen wurden, was Bürgermeister Pudil bei seiner Begrüßung zum Ausdruck brachte. Er bedauerte auch, daß ihr Ortsbetreuer Zischka diesmal aus gesundheitlichen Gründen nicht dabei sein kann und entschuldigte sich telefonisch.

Pudil erzählte auch über die Fortschritte in der Stadtgemeinde und daß nun endgültig die Kanalisierung in Angriff genommen wird. Während der Empfang wieder im Rathaus stattfand, lud der Bürgermeister seine Bürger und Gäste nebenan zum Mittagessen ein, wo bereits vor Jahren schon einmal ein Gaststättenbetrieb war. Nächstes Jahr soll sich bereits das ganze Szenario in der zu erbauenden neuen Stadthalle abspielen. Hoffen wir, daß wir dann unser versäumtes Dankeschön von heuer in irgend einer Form nachholen können!

Am Abend zum Tanz empfing Bürgermeister Pudil die Damen mit einer Rose und wünschte allen Gästen recht gute Unterhaltung, eine Geste die man nicht immer vorfindet. Das Ehepaar Baier hat sich dann beim Bürgermeister für den Empfang und das Essen herzlich bedankt.

Am Nachmittag fand die hl. Messe statt, bei der der Organist die „Schubertmesse“ ohne Noten den Gläubigen vorspielte. Auch hier wurde nach dem Gottesdienst wieder Selbstgebackenes und Getränke gereicht.



Das Neusattler Kirchenfest (Kirchweih) 2002

Auch der neue Bürgermeister von Neusattl, Dr.-Ing. David Cervan, hatte seine alten Bewohner als Gäste zum Kirchweihfest eingeladen und viele waren der Einladung gefolgt.

Am Freitag fand bereits ein Seniorenabend statt, zu der eine 4-Mann-Band mit meist alten Schlagern aufwartete. Der Eintritt kostete 50,- Kč, aber 25,- Kč wurden per Bon wieder zurück-erstattet.

Am nächsten Morgen, bereits in aller früh, zog die Musikkapelle zum Weckruf durch die Straßen und anschließend fand vor dem Rathaus eine Vorführung von Gardemädchen (drei Altersstufen) statt. Diese zogen per Musik zum nahegelegenen Sportplatz, wo ein Fußballspiel stattfand. Auch hier wurden die Zu-

schauer mit Vorführungen erfreut. Danach zog man wieder zurück zum Rathaus und beendete die Darbietungen. Auch vor dem Rathaus brachte eine Show-Band eine Schlager-Parade zu Gehör. Um 10.30 Uhr hatte der neue Bürgermeister zum Empfang ins Rathaus geladen. Er begrüßte die Einheimischen und die auswärtigen Gäste sehr herzlich und gab einen Abriss über die Entstehung von Neusattl und den weiteren Werdegang. Besonders hob er natürlich die letzten Errungenschaften hervor. HOB Zischka bedankte sich für die Einladung seiner Landsleute und würdigte die in letzter Zeit vorgenommenen Baumaßnahmen, die seit dem letzten Regime getätigt wurden.

Er sprach auch einen von vielen Transporten an, die von Neusattl ausgingen und im zu 92 % zerstörten Neumarkt i. d. Oberpfalz mit 1.203 Personen landete. Es war damals ein Leben ohne Zukunft, bis dann die Währungsreform und der Marshallplan auch wirtschaftlich eine Wende brachte. Von dieser Stadt Neumarkt übergab der HOB dem Bürgermeister einen Bildband über den Wiederaufbau und wie es jetzt aussieht. Der Sekretärin, Frau Dvořáčková, überreichte er eine Bonbonniere für ihre stets freundliche Zusammenarbeit.

Anschließend lud der Bürgermeister in die nebenstehende Lokalität zum Mittagessen ein, das allen recht gut schmeckte. Es wurde sich ausgiebig unterhalten und diskutiert und noch weitere Probleme angesprochen.

Am Nachmittag fand dann in der hiesigen Kirche der Festgottesdienst statt, der von den Anwesenden zahlreich besucht wurde. Pater Dariusz Gebala hielt die Messe, die von seinem Kollegen aus Neudeck übersetzt wurde. Dieser Kollege stammt übrigens aus Würzburg, ist aber schon 5 Jahre in Neudeck. Nach der Messe luden die Kirchhelfer zu einem Imbiss ein, wobei Gebäck (Kolatschen) und Appetitbrote gereicht wurden.

Ein ausführlicher Bildbericht erscheint in der nächsten EHB-Ausgabe!

Liebe Landsleute!

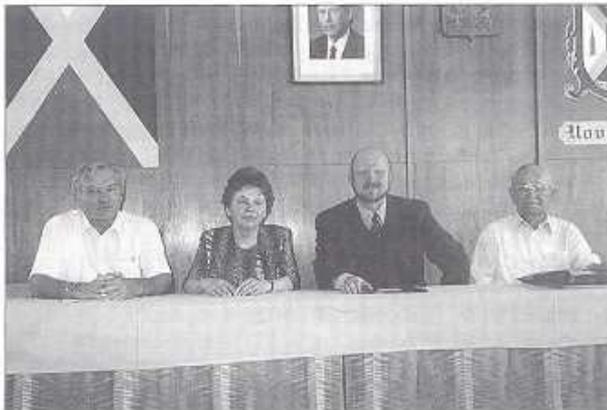
So wie ich es Euch im letzten EHB versprochen habe, veröffentliche ich diesmal ein paar Bilder vom letzten Kirchenfest und vom Empfang im Rathaus. Auch die Eingemeindungen der Orte Grünlas (Loučky), Granesau (Chranisov) und Kaltenhof (Jalový Dvůr) waren ausgestellt und der Bürgermeister erzählte darüber.

Es wäre deshalb sehr schön, wenn sich die eingemeindeten Orte mit Neusattl zusammenschließen könnten, ohne dabei ihre Selbständigkeit aufzugeben. Ein gemeinsames Treffen zum Kirchweihtag Ende August des laufenden Jahres mit Empfang im Bürgermeisteramt wäre doch etwas sehr schönes. Eine Überlegung wäre dieser Vorschlag schon wert.

Kirchenfest in Neusattl 2002



HOB Zischka übergibt dem Bürgermeister Cervan einen Bildband von Neumarkt/Opf.; denn hier wurde ein Vertriebenenentransport mit 1.203 Personen ausgeladen der vom Bahnhof Neusattl kam.



V.l.n.r.: Dolmetscher Herbert Möckl, Sekretärin Renate Dvořáková, Bürgermeister David Cervan und HOB Ernst Zischka.

Die jetzigen Stadtteile von Neusattl



Dolmetscher Herbert Möckl erläutert die Aufnahmen der eingemeindeten Orte zu der Stadt Neusattl. V.l.n.r.: HOB-E.Zischka mit Frau Melanie u. Sohn Horst sowie A.Baier der die Kirchenrenovierung vorantrieb.



HOB-E.Zischka zeigt seine Archivbilder vom ehemaligen Neusattl für das zu erstellende Heimatbuch, mit im Bild Helmut Zedák u. Herbert Möckl.



Hinten: HOB-E.Zischka mit H.Möckl; vorne Adolf Baier mit H.Zischka.



Pater Dariusz Gebala (mitte) hielt die Messe und sein Kollege aus Neudeck (Gebürtig aus Würzburg) übersetzte, daneben Frau M.Zischka. Sie lassen sich die belegten Brötchen und den Wein gut schmecken.

(Fotos: Klothilde Baier)

2003

Das letzte Heimattreffen das Ernst Zischka begleitete. Er verstarb am 15.11. des gleichen Jahres.

Die offizielle Einladung der Stadt Neusattl durch Bürgermeister David Cervan (veröffentlicht im EHB)

Stadt Neusattl-Bürgermeister Ing. David Cervan, Ph.D.

Nové Sedlo, den 18.6.2003

Sehr geehrter Herr Zischka,

Die Stadtverwaltung von Neusattl ladet Sie und die ehemaligen Einwohner unserer Stadt zum Fest, das zum 6. Jubiläum der Wiederausweihung der Kirche stattfindet.

Das Programm ist voraussichtlich:

Freitag – 29.8.2003:

19.00 Uhr – Unterhaltung und Tanz für Senioren

Samstag – 30.8.2003:

10.00 Uhr – Begrüßung der Gäste und Einwohner im Rathaus

15.00 Uhr – Messe in der hiesigen Kirche

19.00 Uhr – Ein bunter Abend auf dem Sportplatz

Wir bitten Sie, Herr Zischka, um die Bekanntgabe im Heimatbrief. Wir freuen uns auf das Wiedersehen.

Ing. David Cervan, Ph.D.



Gäste aus Deutschland beim Empfang im Rathaus

Hl. Messe in der Christi-Himmelfahrt-Kirche



V.l.n.r.: Pater Dariusz Gebala, Administrator von Chodau.
Pater Waldemar Oblebski, z.Zt. in Falkenau.
Diakon Hartwig Koch in Neudeck



Im Vordergrund auf dem Stuhl Resi Wohldann, re. dahinter Ernst Zischka, re. dahinter
Melanie Zischka



Anmerkungen des HOB Ernst Zischka in eigener Sache

In eigener Sache:

Wie bereits im Dezember 2001 im Heimatbrief erwähnt, hatte ich eine Operation im Oktober 2001; im Januar 2002 wurde eine weitere schwerwiegende Operation erforderlich. Nach dieser Operation mußte ich mich einer Chemotherapie unterziehen, die ich allerdings im Februar dieses Jahres beendet habe. Inzwischen hat sich mein Gesundheitszustand erheblich verschlechtert, so daß ich nicht mehr in der Lage bin, meine Aufgaben als Heimatkreisbetreuer zu erfüllen.

Ich bat Euch 2001 schon, liebe Landsleute, sich um einen Nachfolger zu bemühen; dies ist nun dringendst erforderlich. Meine gesammelten Daten und Unterlagen stelle ich gerne zur Verfügung.

Für das Vertrauen und die Unterstützung, in den langen Jahren der Ausübung dieser für uns alle wichtigen Aufgabe, die ich von vielen Landsleuten erfahren habe, danke ich hiermit nochmals ganz herzlich.

Es wäre mir persönlich viel daran gelegen, wenn sich ganz schnell ein engagierter Nachfolger finden würde.

Ernst und Melanie Zischka (Verfasserin dieser Zeilen)
Ziegelhüttenweg 34, 92318 Neumarkt, Tel.: 0 91 81 / 46 56 10

*Zum bevorstehenden Weihnachtsfest wünschen wir
alles Gute; zum Jahreswechsel 2003/2004 einen
guten Rutch und im Neuen Jahr allen beste
Gesundheit und den Kranken baldige Genesung!
Eure Heimatortsbetreuung
Ernst und Melanie Zischka*

Wie wir kurz vor Redaktionsschluß erfahren haben, ist unser langjähriger und immer aktiver Ortsbetreuer für Neusattl, **Ernst Zischka**, am 15.11.2003 im Alter von 79 1/2 Jahren verstorben. Für sein aufopferungsvolles Wirken, auch beim Knüpfen und Pflegen der Kontakte mit der alten Heimatgemeinde Neusattl sagen wir herzlichsten Dank. Ein letzter Besuch in Neusattl zum Kirchweihfest Ende August war ihm unter größten körperlichen Anstrengungen noch vergönnt.

*Die Erinnerung ist das einzige
Paradies, woraus wir nicht
vertrieben werden können.*

Ernst Zischka

*15.5.1924 in Neusattl
†15.11.2003 in Neumarkt

In Liebe und Dankbarkeit:
Melanie Zischka, Ehefrau
im Namen aller Angehörigen



Der Heimatbrief nimmt in Trauer und Dankbarkeit Abschied.
Unser Landsmann hat in vorbildlicher Weise seiner Heimat
bis zuletzt einen treuen Dienst erwiesen.

Seiner Frau und seinem Sohn mit Familie gilt unser tief
empfundenes Mitgefühl.

*Elbogener Heimatbrief
Verlag und Schriftleitung*